

Füße und meine Zehen, wie auch meine Fingernägel wären spätestens jetzt, schwarz lackiert.

Ich konnte spüren, wie die Kraft in meine Glieder zurückkehrte und sich mein Chakra dranmachte, sich zu regenerieren.

Ich hob meine linke Hand und nahm das nasse Etwas, was immer noch auf meinen Augen lag, von ihnen und hob langsam die Lider an.

Zuerst erkannte ich nur Schwärze, doch nach wenigen Minuten klärte sich mein Bild. Über mir befand sich eine rau behauene Decke, die nur durch schwaches Licht erhellt wurde. Einige Strähnen meines Haares hingen in meinem Gesicht und ich strich sie weg, jedenfalls hatte ich es mir vorgenommen. Ich schlug mir jedoch fast ins Gesicht. Eine der Hände von vorhin packte mich vorsichtig an meinem Handgelenk und hielt mich davon ab, mir selber ein blaues Auge zu verpassen. Die andere schob sich in mein Blickfeld und wischte mir die Haare aus dem Gesicht. Dabei konnte ich einen guten Blick auf die Finger erhaschen. Ich erstarrte als ich den Ring erkannte, der auf ihren linken, kleinen Finger steckte. Das war der Ring von Orochimaru! Von meinem ehemaligen Partner, der die Akatsuki verraten hatte! Es konnte einfach nicht sein, dass er wieder hier war! Der Leader wäre doch niemals so dumm und würde den San-nin wieder einsteigen lassen, oder?

Obwohl, ich musste zugeben, dass die dazugehörige Hand eher nach der eines Mädchens aussah. Außerdem hatte Orochimaru nicht solch weiche Hände und schon gar nicht so einen cremefarbenen Hautton.

Die Hand zog sich aus meinem Blickfeld zurück und ich versuchte ihr zu folgen, doch mein Körper war noch zu schwach.

Meine Augen verengten sich zu Schlitzern, als mir mein Problem wieder bewusst wurde.

Ich sollte gar nicht mehr am Leben sein und schon gar nicht im Körper eines Menschen stecken!

„Was... was ist... passiert?“, fragte ich und musste husten, denn meine Kehle war staubtrocken.

Ich habe dich wiederbelebt, Sasori-san., antwortete eine Stimme in meinem Kopf. Dies passierte eigentlich nur, wenn ein Akatsukimitglied mit einem anderen Kontakt aufnahm.

Jedenfalls konnte ich jetzt sicher sein, dass es sich um ein Mädchen handelte, denn die Stimme klang eindeutig weiblich. Außerdem kam sie mir irgendwie bekannt vor, aber vielleicht war es ja nur Wunschdenken.

Ich gab es zwar nicht gern zu, aber ich fühlte mich nach diesen wenigen Minuten schon zu der unbekanntem Helferin hingezogen.

„Wieso... hast du mich... zurückgeholt?“

Warmer Atem kitzelte auf meiner Haut und Gänsehaut machte sich auf meinen Armen breit.

Leader-sama hat es mir befohlen. Du warst der Letzte auf der Liste und nun ist die Akatsuki wieder vollständig, Sasori-san.

Ich machte einen langsamen Atemzug und schloss kurz meine Augen.

„Woher... kennst du meinen... Namen?“

Ich konnte ein Seufzen in meinem Kopf vernehmen und meine Augen weiteten sich, als sich ihre Hände um mein Gesicht legten und mich zu ihr drehten.

Was ich da sah, ließ das neugewonnene Blut in meinen Adern gefrieren.

„DU!“, entkam es mir und meine Augen waren jetzt weit aufgerissen.

Grüne, irgendwie traurige Seelenspiegel blickten mir entgegen und nahmen mich

kurzzeitig in ihren Bann. Mir tat mein Ausbruch schon beinahe leid, doch ich schüttelte das Schuldgefühl so schnell ab, wie es auch gekommen war.

Ich sammelte Kraft in meinen Armen und schlug ihre Hände weg. Ich rutschte von ihr weg und funkelte sie mit hasserfüllten Augen an. Dass meine Muskeln um eine Pause bettelten, interessierte mich im Moment nicht. Ich war zu sehr auf das Mädchen vor mir fixiert um überhaupt etwas wahrzunehmen.

„Was machst du hier?“, zischte ich giftig.

Wie sehr ich mir doch jetzt eine meiner Puppen hergewünscht hätte!

Sakura, so hieß dieses Miststück wenn ich mich recht erinnerte, senkte den Blick zu Boden und seufzte lautlos. Eine Augenbraue von mir, wanderte ein Stück nach oben, doch sonst ließ ich mir meine Verwirrtheit nicht anmerken.

Ich bin das neueste Mitglied der Akatsuki. Leader-sama hat mich vor weniger als 2 Wochen vor Orochimaru ANBUs gerettet und mich rekrutiert. Orochimaru hat Konoha eingenommen, nur damit du bescheid weißt.

Mein rechtes Auge zuckte unmerklich.

„Willst du mir weismachen, dass der Leader dich höchstpersönlich gerettet hat?“

Sakura nickte einmal.

Mein Kekkeigenkai, einen Menschen aus einer Zelle wiederzubeleben, erschien ihm von Nutzen und ich brauche Unterstützung um Orochimaru zu stürzen. Peinsama hat sich bereit erklärt, die Akatsuki gegen die Schlange zu führen, wenn ich der Akatsuki beitrete, alle Mitglieder wiederbelebe, die gefallen waren und den Neunschwänzigen opfere. Den ersten Punkt habe ich vor knapp einer Woche abgehakt, den zweiten mit deiner Wiederbelebung und den Kyuubi werde ich noch irgendwie auftreiben.

Ich lächelte verachtend.

„Du schreckst nicht mal davor zurück deinen Freund zu opfern? Wie herzlos bist du eigentlich?“

Ihre Miene verfinsterte sich und ihre Hand ballte sich zu einer Faust.

Ich kann Naruto jederzeit wiederbeleben und wenn es dazu dient, Orochimaru zu beseitigen, dann ist mir jedes Mittel recht! Naruto wird dazu einwilligen, das weiß ich!, fauchte sie mich an und entlockte mir ein Kichern.

„Du kleines, egoistisches Miststück... Was ist, wenn dein lieber Freund Naruto nicht dazu bereit ist, seine Machtquelle zu opfern? Was ist, wenn er sich einfach weigert? Wirst du ihn mit Gewalt dazu zwingen? Oder wirst du ihn so lange bezirzen, bis er nachgibt? Du bist ein manipulatives, naives Mädchen, das nicht weiß, wo seine Grenzen liegen. Du hast dich in etwas hineinmanövriert, was du nicht beeinflussen und schon gar nicht verstehen kannst.“

Ihr Blick änderte sich von wütend zu verständnislos. Wenn ich ehrlich war, dann gefiehl sie mir so. So würde sie sicherlich auch aussehen, wenn ich sie jetzt einfach unter mich bringen würde... Ich hätte mich am liebsten selber geohrfeigt, für diesen Gedanken. Soetwas passte einfach nicht, wenn man seinem Erzfeind gegenüber saß und dazu auch noch nackt war.

Sakura wandte ihren Blick ab und fixierte die Wand hinter mir an.

Sasori-san, ich will nicht mit dir streiten. Chiyo-baa-sama und ich mussten dich aus dem Verkehr ziehen. Es war mein Auftrag und sie hat mir dabei geholfen. Ich habe dich wiederbelebt! Kannst du es mir nicht verzeihen?

Meine spöttische Miene wandelte sich schnell in einer kalte, abweisende und gleichzeitig verachtende.

„Genau das ist das Problem. Du und die alte Hexe hättet mich niemals töten können,

